

Gewalt und Trauma

Die Probleme der Erstarrung im Opferdasein

Global können wir momentan die Gefahr erleben, wenn sich viele als Opfer fühlen, ohne dabei reflektieren zu können, dass sie auch – zuweilen überaus aggressive und gefährliche Täter sind. Beispiel sei nur Donald Trump, der sich als Opfer eines Wahlbetruges inszeniert(e). Daher kommt dieses Buch zum genau richtigen Zeitpunkt.

Alle Schreibenden beschäftigen sich aus verschiedenen Perspektiven mit dem Leitthema dieses Readers, der sogenannten

Täter-Opfer-Wippe. Dieses Symbol nützen die Herausgebenden, um aufzuzeigen, wie wir im Normalfall in einem dynamischen Gleichgewicht zwischen Aktion und Reaktion hin- und herwippen. Sie veranschaulichen dies am Beispiel der Bindungstheorie: Sicher gebundene Kinder finden ein entwicklungsförderndes gesundes Gleichgewicht zwischen Explorationsverhalten und Rückversicherung. Wenn jedoch psychische Verletzungen, insbesondere in der Kindheit, aber auch teilweise noch später, zu stark und zu traumatisch sind, erstarrt die Wippe auf einer Seite – ein Kompromiss oder ein Ausgleich, beides ist nicht mehr möglich.

In insgesamt 13 Kapiteln beschäftigt sich dieses Buch nun mit

der Erstarrung im Opferdasein aus verschiedenen Perspektiven. So zeigt beispielsweise Jochen Kehr in „Wenn die Wippe kippt“ zwei unterschiedliche Täter-Opfer-Dynamiken auf: Einerseits eine durch massive Abwertungen und Polarisierung geprägte Paardynamik, wo sich beide als Opfer sehen, aber ihre eigenen Täteranteile ausblenden. Andererseits der Missbrauchsskandal an der Odenwaldschule, in der sich das Bild zwischen Tätern und Opfern immer wieder verkehrte. So wurden die Opfer angegriffen oder totgeschwiegen, weil sie diesem Reformprojekt angeblich schaden. Der Autor empfiehlt therapeutisch Tätigen eine sensible Balance zwischen Empathie, Authentizität und Wertebewusstsein. Neutralität bedeutet in diesem Fall aus seiner Sicht eine Retraumatisierung der Opfer.

Wie wichtig es für Traumaopfer ist, ihre eigenen introjizierte Täterseite zu erkennen und sich ihr zu stellen, wird in zwei weiteren Artikeln beleuchtet: Wiebke Pape beschreibt in „Täter-Opfer-Dynamiken in der stationären traumorientierten Psychotherapie“ wie eine Patientin eine andere dazu brachte, sie tötlich anzugreifen, um so ein ihr bekanntes Schema der Beziehungsgestaltung manipulativ zu nutzen. Das Beispiel zeigt ein-

drücklich, wie schwierig es ist, eine solche Täter-Opfer-Dynamik konstruktiv aufzulösen. Bärbel Heisse widmet sich in „Balancieren zwischen Opfer-Täter*innen-Dynamiken in Behandlungen von Essstörungen“ damit, wie anorektische Patientinnen am eigenen Körper zum Täter werden und diesen malträtieren.

Für mich am spannendsten war das Abschlusskapitel von Beate Schneider (Pseudonym einer Patientin). In „Mosaiksteinchen meiner Kindheit – oder: Perspektiven eines ‚Opfers‘ stellt sie eindrücklich ihre Wahrnehmungsverzerrungen und deren allmähliche Auflösung zu mehr Vertrauen und Bindungsfähigkeit dar während einer langjährigen kombinierten Einzel- und Gruppentherapie bei den Herausgebenden des Buches.

Insgesamt ein wichtiges und sehr spannendes Buch, das allerdings keine leichte Kost ist. So muss man sich immer wieder auch selbst schützen, um nicht selbst sekundär traumatisiert zu werden. So zum Beispiel durch den Artikel von Angelika Eibach-Bialas über „Rituelle Gewalt“, der nochmals sensibilisiert für sadistisch-perverse Sekten und andere Zusammenschlüsse, die Menschen hemmungslos manipulieren und bis zum Suizid treiben können.

Joachim Weimer



Sabine Trautmann-Voigt, Bernhard Voigt (Hrsg.): **Die Täter-Opfer-Wippe. Psychosoziale und therapeutische Perspektiven auf Gewalt und Trauma.** Psychosozial-Verlag, Gießen 2021, 283 Seiten, kartoniert, 32,90 Euro

Neueingänge

Serge K. D. Sulz: Heilung und Wachstum der verletzten Seele. Praxisleitfaden Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie. Buchreihe: CIP-Medien. Psychosozial-Verlag, Gießen 2022, ca. 260 Seiten, kartoniert, 32,90 Euro

Isabell Beer: Bis einer stirbt – Drogenszene Internet. Die Geschichte von Leyla und Josh. Carlsen Verlag, Hamburg 2021, 2. Auflage, 288 Seiten, kartoniert, 14,00 Euro

Marc Walter, Daniel Sollberger, Sebastian Euler: Persönlichkeitsstörung und Sucht, Reihe: Sucht: Risiken – Formen – Interventionen. Interdisziplinäre Ansätze von der Prävention zur Therapie. W. Kohlham-

mer Verlag, Stuttgart 2022, 2., erweiterte und aktualisierte Auflage, 228 Seiten, kartoniert, 39,00 Euro

Susanne Leutner, Elfi Cronauer: Traumatherapie-Kompass. Begegnung, Prozess und Selbstentwicklung in der Therapie mit Persönlichkeitsanteilen. Vandenhoeck & Ruprecht Verlag, Göttingen 2022, 405 Seiten, mit 38 teils farb. Abb. und 2 Tab., gebunden, 45,00 Euro

Peter Zimmermann: Trauma und moralische Konflikte. Einführung und Manual für die präventive und therapeutische Arbeit mit Einsatzkräften. Klett-Cotta Verlag, Stuttgart 2022, 240 Seiten, gebunden, 32,00 Euro

Veronika Schröter: Messie-Syndrom und Pathologisches Horten – Das Praxisbuch. Für Psychotherapie, ambulante und stationäre Einrichtungen, Reihe: Leben Lernen. Klett-Cotta Verlag, Stuttgart 2022, 308 Seiten, kartoniert, 32,00 Euro

Charles Benoy, Marc Walter (Hrsg.): Zwangsstörung. Grundlagen – Formen – Interventionen. W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart 2022, 280 Seiten, kartoniert, 46,00 Euro

Ulrike Anderssen-Reuster, Michael von Brück: Buddhistische Basics für Psychotherapeuten. Schattauer Verlag, Stuttgart 2022, 296 Seiten, kartoniert, 38,00 Euro